



BESCHLUSSVORLAGE

zur Sitzung der
GEMEINDEVERTRETUNG am 04.02.2021

öffentlich

nichtöffentlich
vertraulich – nicht für die
Öffentlichkeit bestimmt

eingereicht durch: Amt für Planen und Bauen

Datum: 23.11.2020

Tourismusausschuss des Eigenbetriebes
Kurverwaltung

Datum:

Finanzausschuss

Datum:

Ausschuss für Bau, Verkehr und Umwelt

Datum: 02.12.2020

Ausschuss für Soziales, Bildung und Sport

Datum:

Rechnungsprüfungsausschuss

Datum:

Hauptausschuss

Datum: 18.01.2021

TOP: **Beschluss Umsetzung der Radwegeerweiterung im Ortsteil Binz
zur Saison 2021**

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung am 04.02.2021 die vorliegende Konzeption zur Radwegeerweiterung im Ortsteil Binz des Amtes Planen und Bauen. Die Verwaltung wird beauftragt, die fünf Handlungsempfehlungen auszuarbeiten. Die Empfehlungen Teil 1, 2, und 4 werden die Kosten werden je Teilabschnitt separat als „überplanmäßige Kosten“ in eigener Beschlussfassung mit zugehöriger Ausführungsplanung beschieden. Die Ergebnisse der Teilkonzepte 3 und 5 sind im Bauausschuss vorzustellen und zu beraten.

Begründung:

Für Verbesserungen des Radwegenetzes im Ortsteil Binz hat die Verwaltung, nach Analyse der bestehenden Situation, ein 5-teiliges Konzept zur kurz- und mittelfristigen Optimierung vorgelegt.

Der Kern bezieht sich darauf, mehr Komfort und Sicherheit für den Radverkehr zu erlangen, durch schrittweise Umsetzung von:

- Maßnahmen zur Beseitigung von Gefahren und Problemstellen
- Erweiterung und Optimierung des Radverkehrsnetzes jeweils unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten
- Förderung des Radverkehrs zur Verkehrsregulierung im Kernbereich.

Finanzielle Auswirkungen:

Einnahmen

Mittel stehen zur Verfügung
Produkt/SK:

keine haushaltmäßige Berührung

Mittel stehen nicht zur Verfügung

Bemerkungen:

Frauen- und gleichstellungsrelevante Auswirkungen:

ja

nein

Begründung:

Anlagen: 5-teiliges Konzept Radwege Binz

keine


.....
Bürgermeister

.....
Amtsleiterin
Planen und Bauen

.....
Ausschussvorsitzender
Bau, Verkehr und Umwelt

.....
Vorsitzender
Hauptausschuss



Vorschlag der Gemeindeverwaltung zum erweiterten Radwegekonzept Binz (für Saison 2021)

1. Grundsätzliches Ziel

Für Verbesserungen des Radwegenetzes im Ortsteil Binz hat die Verwaltung, nach Analyse der bestehenden Situation, ein 5-teiliges Konzept zur kurz- und mittelfristigen Optimierung erarbeitet.

Der Kern bezieht sich darauf, mehr Komfort und Sicherheit für den Radverkehr zu erlangen, durch die schrittweise Umsetzung von:

- Maßnahmen zur Beseitigung von Gefahren und Problemstellen
- Erweiterung und Optimierung des Radverkehrsnetzes jeweils unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten
- Förderung des Radverkehrs zur Verkehrsregulierung im Kernbereich.



Abbildung 1: Ortslage mit farblich gekennzeichneten Radwegen



2. Problemanalyse Straßennetz

Wie in Abbildung 1 zu erkennen ist, sind öffentliche Radwege im Ortsgebiet abseits vom touristischen Ostseeradweg kaum vorhanden. Insbesondere im Bereich des Zentrums sind keine separaten Radwege ausgewiesen.

Grundsätzlich sollte:

- ein Hauptnetz die wichtigsten Ziele miteinander verbinden,
 - Diese Strecken sollten dem Radverkehr einen hohen Komfort bieten + zügiges Vorankommen ermöglichen.
- ein Ergänzungsnetz diese Routen verdichten und zudem kleinere Ziele anbinden,
 - möglichst auf Straßen mit wenig Kfz-Verkehr und niedrigen Kraftfahrzeuggeschwindigkeiten geführt werden
- wichtige Netzlücken mit vorübergehenden Pop-up Radwegen geschlossen werden.



Abbildung 2: Schematische Darstellung der grundsätzlichen Ziele von Haupt- und Ergänzungsnetz

2.1. Problemanalyse Hauptnetz

Grundsätzlich ist festzustellen, dass eine Radverkehrsinfrastruktur auf den Hauptstraßen nur sehr vereinzelt vorhanden ist. So finden sich auf der Landesstraße 29 bzw. auf Teilabschnitten der Jasmunder Straße und auch Dünenstraße Radwege, jedoch nicht im Bereich der Bahnhofstraße. Verkehrstechnisch ist die Dünenstraße optimal geeignet, um links und rechts einen Radweg zu



markieren. Dafür müsste jedoch der ruhende straßenbegleitende Verkehr aufgelöst werden. Nach Ergebnissen einer ersten Vorprüfung wäre Anwohnerparken davon nicht betroffen.

2.2. Nutzung von Einbahnstraßen für Ergänzungsnetz

Eine Straßensperrung aus verkehrlichen Gründen, mit zeitlicher Einschränkung, erscheint unter den gegebenen Umständen umsetzbar, vor allem auch kurzfristig. Unter Beibehaltung der aktuellen Beschilderung als Verkehrsberuhigter Bereich könnte eine Einschränkung des Kraftverkehrs durchaus die Situation verbessern. Diese o.g. Einschränkung wäre rechtlich durch sperrende Verkehrszeichen auszuweisen.



Abbildung 3: Teilung der Fahrfäche in Einbahnstraßen

3. Handlungsempfehlungen:

Folgende fünf Handlungsempfehlungen zur Entspannung der verkehrlichen Lage werden geboten:



5.1. Umsetzung Teil 1 - Hauptnetz

Dünenstraße, Schillerstraße, Heinrich-Heine-Straße bis Klünderberg

Ertüchtigung der Dünenstraße, Schillerstraße und Heinrich-Heine-Straße mit beidseitigen Radwegen mittels Fahrbahnmarkierungen. Es ist zu prüfen, wie viele öffentliche Stellplätze wegfallen. Zudem ist bei der Umsetzung darauf zu achten, dass keine Anwohnerstellplätze betroffen sind. Die Kosten der Markierungen sind über ÜPL als Beschlussvorschlag einzubringen.



Abbildung 4: Teilung der Fahrfläche in Einbahnstraßen

5.2. Umsetzung Teil 2 - Nebennetz

Dünenstraße, Goethestraße, Sonnenstraße, Wyllichstraße,
Margaretenstraße, Zeppelinstraße und Eisenstraße

In den genannten Bereichen ist zu prüfen, ob sich diese Nebenstraßen eignen, um als
Ergänzungsnetz (siehe 2.2) fungieren zu können. Die Kosten der Markierungen sind über ÜPL
als Beschlussvorschlag einzubringen.



Abbildung 5: Teilung der Fahrfläche in möglichen Einbahnstraßen



5.3. Umsetzung Teil 3 – Entlastung Dollahner Straße

Zur Entlastung der Dollahner Straße soll geprüft werden, ob der alternative Weg hinter Turnhalle 3 (Blaues Wunder) ertüchtigt werden kann, um einen verkehrssicheren Radweg zum Ortszentrum (bzw. aus dem Zentrum) anzubieten. Dabei sind auch Förderkulissen einzubeziehen. Die Ergebnisse sind im Bauausschuss zu debattieren.

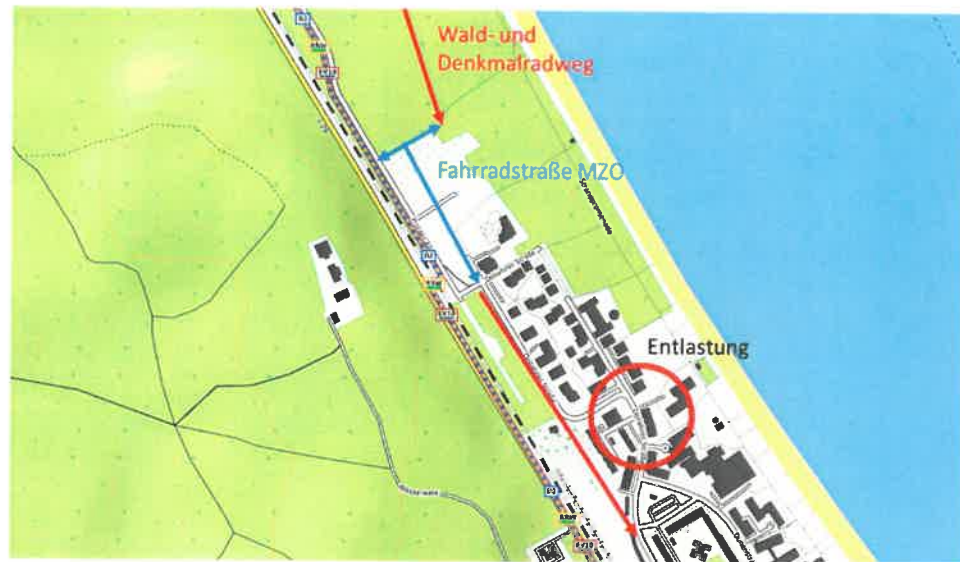


Abbildung 6: Prüfung zur Entlastung der Dollahner Straße durch Umverlegung des Radwegs

5.4. Umsetzung Teil 4 – Anbindung Prora

Das Ergebnis der Prüfung ist zusammen mit den Kosten der Markierungen über ÜPL als Beschlussvorschlag einzubringen.

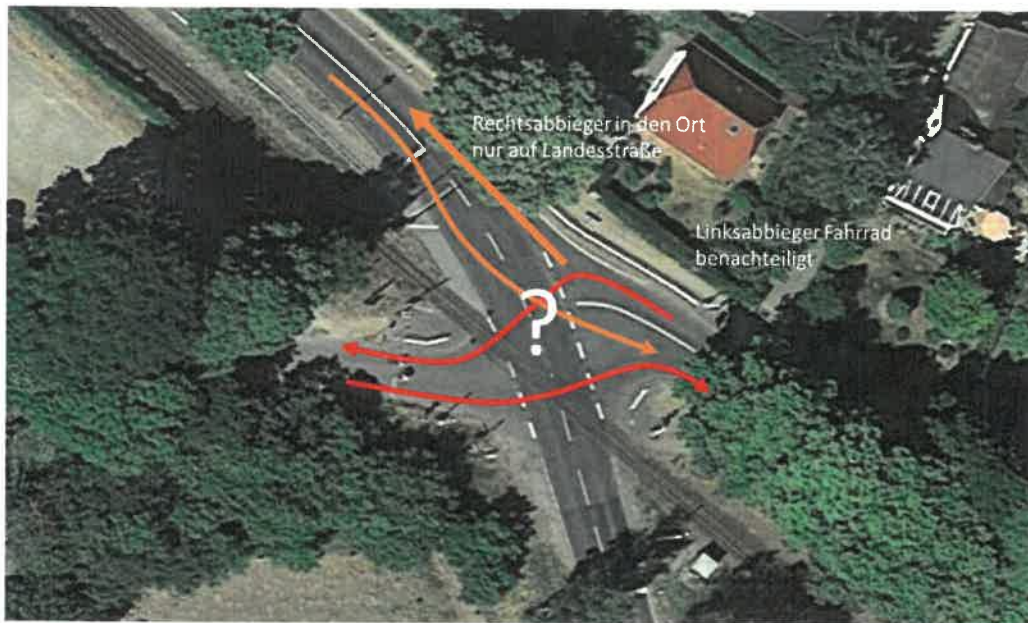


Abbildung 7: Erarbeitung von Entlastungen am Knoten Kleinbahn, L29 und Übergang Ostseeradweg



5.5. Umsetzung Teil 5 – Prüfung Alternativer Radwege Umfahrung Klünderberg Bahnhofstraße über Eichenweg

Zur Entlastung der Bahnhofstraße soll geprüft werden, ob der alternative Weg zwischen Klünderberg und Eichenweg ertüchtigt werden kann, um einen verkehrssicheren Radweg zum Ortszentrum (bzw. aus dem Zentrum) anzubieten. Dabei sind auch Förderkulissen einzubeziehen. Die Ergebnisse sind im Bauausschuss zu debattieren.



Abbildung 8: Abbildung einer möglichen Alternative zur Erreichung des Zentrums ohne Bahnhofstraße